

Kollegiales Unterrichtsfeedback

Ein Tandem von zwei Lehrpersonen führt gegenseitige Unterrichtsbesuche durch. Der Beobachtungsschwerpunkt wird vorgängig zwischen besuchter und besuchender Lehrperson vereinbart. Es kann auch ein gemeinsamer Beobachtungsschwerpunkt im Team vereinbart werden, der mit einem individuellen Anliegen der Lehrperson ergänzt wird. Sowohl die Beobachtung als auch die Rückmeldung orientieren sich an nachfolgenden Merkmalen für guten Unterricht.

| Vereinbarung zum Kollegialen Unterrichtsfeedback | |
|--|--|
| Besucher/-in | |
| Gastgeber/-in | |
| Termin Unterrichtsbesuch | |
| Termin Rückmeldegespräch | |
| Vereinbarungen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sämtliche Informationen aus der Unterrichtsbeobachtung und dem Rückmeldegespräch werden vertraulich behandelt. ▪ Die Rückmeldungen sind als kollegialer Service zu verstehen. Die besuchte Kolleg/-in entscheidet, was sie allenfalls verändern will. |
| Beobachtungsschwerpunkt | |



Beobachtungskriterien Klassenführung und Lernklima

| Qualitätskriterien | Die Lehrperson.... | Beobachtungen |
|--|--|---------------|
| Positive Erwartungshaltung | <ul style="list-style-type: none"> • signalisiert gegenüber den Lernenden Zuversicht. • formuliert herausfordernde, aber leistbare Erwartungen. • macht Leistungs- und Verhaltenserwartungen transparent. | |
| Wertschätzende Interaktion | <ul style="list-style-type: none"> • spricht respektvoll, klar und verständlich. • signalisiert mit Mimik und Gestik Wertschätzung gegenüber den Lernenden. • verzichtet auf Demütigungen jeglicher Art. • fördert Selbstwert und Eigenverantwortlichkeit der Lernenden. | |
| Begrenzen und bekräftigen | <ul style="list-style-type: none"> • deklariert sinnvolle Regeln und setzt deren Einhaltung durch. • verstärkt mit Lob, Anerkennung und Ermutigung. • begrenzt mit gezielten Interventionen. | |
| Angstfreier Unterricht | <ul style="list-style-type: none"> • reagiert auf Fehler weder mit Spott, noch mit Tadel. • interveniert, wenn Lernende herabgesetzt werden. • thematisiert den Umgang miteinander ohne moralisierenden Ton. | |
| Interesse gegenüber den Lernenden | <ul style="list-style-type: none"> • zeigt Interesse an Fragen und Aussagen der Lernenden. • geht auf Aussagen der Lernenden ein. • fragt nach, wenn sich Lernende vage ausdrücken. • bezieht die Lernenden aktiv in die Lösung von Problemen mit ein. | |
| Leitungsverhalten | <ul style="list-style-type: none"> • gibt klare und nachvollziehbare Anweisungen. • nimmt ein angemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis zu den Lernenden ein. • wirkt in ihrem Leitungsverhalten sicher, engagiert und authentisch. | |



Beobachtungskriterien Unterrichtsgestaltung

| Qualitätskriterien | Die Lehrperson.... | Beobachtungen |
|---------------------------------|---|---------------|
| Lernziele | <ul style="list-style-type: none"> • macht die Lernziele in angemessener Form transparent. • formuliert Lernziele, die für die Lernenden eine leistbare Herausforderung darstellen. • berücksichtigt bei den Lernzielen verschiedene Taxonomiestufen (wiedergeben, verstehen, anwenden) | |
| Auswahl der Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> • orientiert sich bei der Stoffauswahl an der aktuellen oder künftigen Lebens- und Berufsrealität der Lernenden. • unterscheidet deutlich zwischen Wesentlichem und Nebensächlichem und setzt sinnvolle Schwerpunkte. • zeigt sowohl notwendiges Faktenwissen als auch exemplarische Sachverhalte und Zusammenhänge auf | |
| Aufbau und Sequenzierung | <ul style="list-style-type: none"> • gestaltet den Unterricht so, dass ein logischer Aufbau erkennbar ist. • strukturiert den Unterricht klar und bietet den Lernenden dadurch die nötige Orientierung. • achtet auf eine sinnvolle Rhythmisierung. | |
| Lernfördernde Methoden | <ul style="list-style-type: none"> • vermittelt komplexe und abstrakte Sachverhalte anschaulich und klar. • setzt Methoden ein, die den Lernenden Gelegenheit geben, sich aktiv und zielgerichtet mit den Unterrichtsinhalten auseinanderzusetzen. • berücksichtigt unterschiedliche Voraussetzungen, Interessen, Lerntempi und Lernstile. | |
| Medien und Hilfsmittel | <ul style="list-style-type: none"> • setzt Medien und Hilfsmittel ein, welche den Lernprozess unterstützen. • veranschaulicht wesentliche Inhalte durch Visualisierung. | |
| Einbezug der Lernenden | <ul style="list-style-type: none"> • bezieht Vorwissen und Erfahrungen der Lernenden aktiv mit ein. • fordert die Lernenden auf, eigene Gedanken anzustellen und einzubringen. • beantwortet die Fragen der Lernenden fundiert. | |



Beobachtungskriterien Lernprozess und Lernertrag

| Qualitätskriterien | Die Lehrperson.... | Beobachtungen |
|-------------------------------|--|---------------|
| Feedback und Reflexion | <ul style="list-style-type: none"> • gibt den Lernenden differenzierte und ehrliche Rückmeldungen. • leitet die Lernenden zu gegenseitigem Feedback an. • fordert die Lernenden auf, Prozesse und Ergebnisse in angemessener Form zu reflektieren. • setzt für Feedback und Reflexion relevante und verständliche Kriterien ein. | |
| Lernbegleitung | <ul style="list-style-type: none"> • bietet den Lernenden soweit als nötig individuelle Unterstützung. • benennt in der Lernbegleitung festgestellte Fortschritte. • geht auf die Lernstrategien der Lernenden ein und unterstützt deren Optimierung. | |
| Beurteilung | <ul style="list-style-type: none"> • führt regelmässig formative Beurteilungen durch, die eine Diagnose des Lernstandes ermöglichen. • reagiert auf festgestellte Defizite soweit als möglich mit Unterstützungsangeboten. • unterscheidet deutlich zwischen Übungs- und Prüfungssituationen. | |
| Evaluation | <ul style="list-style-type: none"> • evaluiert den eigenen Unterricht in angemessener Form. • bezieht die Lernenden aktiv in die Evaluation mit ein. • zieht Folgerungen aus den Rückmeldungen und kommuniziert diese gegenüber den Lernenden. | |

© Concentria GmbH St. Gallen; Nüesch, H.; Good, H.; 2012

Quellen:
 Astleitner, H.; Prinzipien guten Unterrichtes; Wien 2002
 Helmke, A.; Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik; 2011
 Meyer, H.; Was ist guter Unterricht?; Frankfurt 2004

